

Die Unternehmen der
Medizintechnologie :
www.bvmed.de



Sonderveranstaltung, Mittwoch, 6. Oktober 2010
Grand Hotel Esplanade, Berlin

"Fortschritt erLeben"
**Wer bestimmt den Nutzen von
innovativen Medizintechnologien?**

"Fortschritt erleben"

Wer bestimmt den Nutzen von innovativen Medizintechnologien?

am 6. Oktober 2010 in Berlin

Übersicht

Zum Thema

Es gibt eine Vielzahl, insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen, die Medizinprodukte herstellen. Medizinprodukte bilden eine sehr heterogene Klasse von Produkten, zu der unter anderem Instrumente, Apparate, Implantate, Stoffzubereitungen aber auch Software zählen. Zurzeit befinden sich etwa 8.000 verschiedene Produktgruppen mit insgesamt 400.000 Artikeln im deutschen Handel. Die medizintechnische Industrie in Deutschland ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor mit hohem Innovationspotenzial, der einen wesentlichen Beitrag für eine bessere medizinische Versorgung der Bevölkerung leistet, aber auch eine bedeutende Rolle auf dem weltweiten Markt für Gesundheitstechnologie hat und damit zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Wohlstand beiträgt.

Der Nutzen der Medizintechnik für die Volkswirtschaft ist inzwischen unbestritten. Jedoch existieren Hürden, innovative Technologien in die Kostenerstattung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zu überführen. Bei der Entwicklung von innovativen Medizintechnologien sind immer die drei regulatorischen Themenfelder klinische Bewertung und klinische Prüfung, klinische (Wirksamkeits-)Studien und Health Technology Assessment (HTA) zu beachten. Diese drei Anforderungsbereiche weisen Komplementaritäten und Besonderheiten auf, die frühzeitig bedacht und berücksichtigt werden müssen. Systematische Erfolgsvoraussetzung sind den Nutzern der Technologie darzulegen.

Insbesondere durch die neu geschaffene Nutzenbewertung in der GKV gibt es derzeit noch viele Unsicherheiten im Umgang mit diesem neuen Instrument. Für die Kosten-Nutzen-Bewertung eines Medizinprodukts gibt es noch keine eindeutigen Vorgaben oder Kriterien. Zudem erschwert auch der derzeitige Diskussionsstand über die Notwendigkeit und Umsetzung von Versorgungsforschungsansätzen die Industrie in der Planung der Studienanforderungen. Anhand von praktischen Erfahrungen und Projekten in der Evaluation der reellen Versorgung der Patienten mit Medizinprodukten soll die Veranstaltung Hinweise geben, den Nutzen von Technologien darzustellen. Die methodischen Ansätze der Nutzenbewertung aus Sicht der Wissenschaft und der Anwender, wie das IQWiG, sollen den derzeitigen Stand der Anwendung der Nutzevaluation ergänzend aufzeigen. Ein Blick zum Stand der Methoden zur frühen entwicklungsbegleitenden Bewertung innovativer Medizintechnologien rundet das Bild ab, wie derzeit HTA-Anforderungen an ein „Horizon Scanning“ aussehen könnte.

Ziel

Die Veranstaltung soll den derzeitigen Diskussionsstand der Anwendung des „Nutzenbegriffes“ mit Bezug auf Medizintechnologien darstellen. Die handelnden Akteure werden Ihre Definition und Interpretation vom „Nutzen“ vorstellen und begründen. Die Hersteller und Entwickler von Technologien sollen die Anforderungen und Bedürfnisse der Player in der Gesundheitswirtschaft zum Nutzenbegriff näher kennenlernen.

Referenten

- > **Prof. Dr. Matthias Blüher**, Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie, Universitätsklinikum Leipzig
- > **Dr. Dagmar Lühmann**, Institut für Sozialmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Lübeck
- > **Dr. Stefan Sauerland**, Leiter Ressort Nichtmedikamentöse Verfahren, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln
- > **Joachim M. Schmitt**, Geschäftsführer/Mitglied des Vorstands, Bundesverband Medizintechnologie e. V. (BVMed), Berlin
- > **Prof. Dr. Karl-Ludwig Schulte**, Chefarzt Angiologie / Kardiologie / Notaufnahme / Intensivmedizin, Gefäßzentrum Berlin/Abteilung Innere Medizin, Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Berlin
- > **Prof. Dr. Jürgen Wasem**, Inhaber des Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftungslehrstuhls für Medizinmanagement am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Universität Duisburg-Essen, Essen
- > **Heinrich Wecker**, Managing Director Marketing and Sales Central and East Europe, CeramTec AG, Plochingen

Moderation

- > **Renate Harrington**, Medizinjaournalistin, Hamburg

Veranstaltungsbetreuung

- > **Isabel Knorr**, Assistentin Referat Gesundheitssystem, Bundesverband Medizintechnologie e. V. (BVMed), Berlin
- > **Olaf Winkler**, Leiter Referat Gesundheitssystem, Bundesverband Medizintechnologie e. V. (BVMed), Berlin

"Fortschritt erleben"

Wer bestimmt den Nutzen von innovativen Medizintechnologien?

am 6. Oktober 2010 in Berlin

Programm

09:30 Uhr Kaffee-Empfang

Innovative Medizintechnologien und deren Nutzen-evaluation aus der Praxis

10:00 Uhr Joachim M. Schmitt
Begrüßung

10:15 Uhr Heinrich Wecker
Endoprothesenregister – Notwendigkeit oder Luxus?
> Internationale Erfahrungen (HTA-Bericht)
> Industrievorschlag

10:35 Uhr Prof. Dr. Karl-Ludwig Schulte
PTAREG – prospektives Registerprojekt bei Peripherer arterieller Verschlusskrankheit
> Gelebte Versorgungsforschung
> Interdisziplinäres Kooperationsmodell

10:55 Uhr Prof. Dr. Matthias Blüher
Metabolische Chirurgie – Wenn eine sektorübergreifende Patientenversorgung an den Sektorengrenzen scheitert
> Prozessoptimierung bei Adipositas
> Expertengruppe Metabolische Chirurgie
> Evidenzbasierte Erfolge

11:15 Uhr Kaffeepause

Die Nutzendefinitionen aus Sicht der Wissenschaft und relevanter Institutionen

11:45 Uhr Prof. Dr. Jürgen Wasem
Nutzen und Innovationen
> Innovationszugang
> Nutzen und Kosten

12:05 Uhr Dr. Stefan Sauerland
Nutzenbewertung und evidenzbasierte Medizin
> Nutzen aus Sicht des IQWiG
> Perspektiven

12:25 Uhr Dr. Dagmar Lühmann
Methoden zur entwicklungsbegleitenden Evaluation innovativer Technologien
> HTA-Bericht
> Stand der Methodik

12:45 Uhr Diskussion

13:30 Uhr gemeinsames Mittagessen

"Fortschritt erleben"

Wer bestimmt den Nutzen von innovativen Medizintechnologien?

am 6. Oktober 2010 in Berlin

Anmeldung

Anmeldeschluss: 24. September 2010

Fax an: +49 (0)30 246 255-99

Name, Vorname: _____

Position: _____

E-Mail: _____

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

Datum, Unterschrift: _____

Information

Isabel Knorr

Tel.: +49 (0)30 246 255-24

Fax: +49 (0)30 246 255-99

E-Mail: knorr@bvmed.de

Termin

Mittwoch, 6. Oktober 2010, 9:30-13:30 Uhr

Veranstaltungsort

Grand Hotel Esplanade Berlin

Lützowufer 15, 10785 Berlin

Tel.: +49 (0)30 25478-0

Fax: +49 (0)30 25478-8617

E-Mail: info@esplanade.de

Hotelinformation und Anfahrsbeschreibung:

www.esplanade.de

Kosten und Adressaten der Veranstaltung

Die Veranstaltung ist **kostenfrei**.

Sie richtet sich an die Mitgliedsunternehmen des Bundesverbandes Medizintechnologie e. V. (BVMed) und Interessierte aus dem Bereich Gesundheitswirtschaft, die sich über den Umgang mit dem medizintechnologischen Fortschritt informieren lassen möchten.

Anmeldung

Bis spätestens 24. September 2010 auf diesem Anmeldebogen oder per E-Mail an knorr@bvmed.de oder im Internet unter www.bvmed.de (Veranstaltungen).

Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich, für die Sie eine Anmeldebestätigung per E-Mail erhalten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf einen Teilnehmer pro Unternehmen bzw. Behörde.

Stornierung

Für den Fall der Nichtteilnahme bitten wir um rechtzeitige Stornierung Ihrer Anmeldung bis spätestens 24. September 2010.

BVMed behält sich den Wechsel von Dozenten und/oder Verschiebungen bzw. Änderungen im Programmablauf vor.

BVMed

Bundesverband Medizintechnologie e. V.

Reinhardtstraße 29 b, 10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 246 255-0

Fax: +49 (0)30 246 255-99

www.bvmed.de